

# Der erdgeschichtliche oder geologische Aufbau.

unseres Gebietes, das sich durch die Linie Greiz—Beiersdorf—Gospersgrün—Hirschfeld—Auerbach—Altmannsdorf—Pöhl—Elsterberg—Greiz umgrenzen läßt, ist an und für sich einfach; denn der eigentliche Gebirgsuntergrund beschränkt sich auf kristalline Schiefer, besonders auf Urtonschiefer, die meist in ihrer Ausdehnung von Grünstein und Grünsteintuffen begleitet sind, den Resten gleichalteriger vulkanischer Ausbrüche. Die Schiefer gehören verschiedenen erdgeschichtlichen Zeiträumen an.

Durch Zusammenschieben der Schichten einmal in der Richtung des Erzgebirges (SW—NO), zum anderen in der des Frankenwaldes (SO—NW) erhielt das Land eine schachbrettartige Gliederung; oft wurden die Falten zerrissen, und größere Schollen sanken ab und wurden emporgehoben. Das geschah zumeist in der Vorkohlenzeit; denn die eigentliche Kohlenzeit lagerte (im Norden unseres Gebietes) gleichmäßig ihre Schichtenfolge ab auf den oft steil aufgerichteten Falten und Köpfen der älteren Gesteinsschichten.

Der südöstliche Teil der Schiefer unseres Gebietes wurde durch emporquellenden glühenden Granit umgeändert. Die inneren Teile, in der nächsten Nähe des Granits, wurden zu Felsmassen ohne jede Schichtung umgeschmolzen. Teile, die entfernter lagerten, wurden zu Frucht- oder Fleckschiefer umgeformt, der schließlich

allmählich in unveränderten Schiefer übergeht. Diese Umwandlung festigte den Schiefer derart, daß er jetzt die Granite an Höhe überragt, die viel mehr als vom Wetter abgetragen und zerstört worden sind.

Die Einebnung der Gebirgsmassen, die ja gleich mit ihren Entstehen einsetzte, läßt sich an den mächtigen Schottermassen (jetzigen Kiesaruben!) der alten Flußläufe der Elster und Göltzsch gut verfolgen, die oft bis 50 m höher lagen als ihre heutigen Talsohlen.

Von größerer Bedeutung als heutzutage waren die zahlreichen Erzvorkommnisse. Die Lager und Gänge von Eisenerz stehen mit den Grünsteinmassen im Zusammenhang. Es fanden sich aber auch u. a. Kupfer, Nickel, Kobalt, Antimon, silberhaltiger Bleiglanz und Zinn. In älteren Schriften wird ja auch von der Gewinnung von Waschaold aus dem Sande unserer Flüsse berichtet. Im Zusammenhang mit den zahlreichen Schichtenstörungen stehen die Heil- und Gesundbrunnen des Vogtlandes, aber auch die Erderschütterungen, die es häufig heimsuchen.

Näheres siehe im „Führer durch das Vogtland“ (Neupert) Plauen 1923, und im „Vogtland als orographisches Individuum“ von Albert Wohlrab, Stuttgart 1899.

In beiden Werken ausführliche Angaben von Belegen in Buch und Karte.

## Statistisches und Allgemeines.

**Stadtgebiet:** Der Flächeninhalt Reichenbachs beträgt einschl. der Stadtteile Oberreichenbach und Günsdorf 1510 ha 02,6 a.

**Markt:** 50° 37' 20" nördl. Breite, 11° 19' 15" östl. v. Greenw. Höhe: 371,5 m. Südlicher Punkt der Stadtflur: (Gerichtshübel) Br.: 50° 36' 12", L.: 11° 18' 55". Westl. Punkt: (NW-Ecke Heizhaus) Br.: 50° 37' 40", L.: 11° 16' 44". Nördl. Punkt: (Kahmerer Str.) Br.: 51° 39' 70", L.: 11° 17' 9". Westl. Punkt: (Forst an d. Holde) Br.: 50° 78' 5", L.: 11° 21' 40". Höchster Punkt der Stadtflur: Karlsruhöhe 471 m, tiefster: 325 m (Dammstein = × Burgstraße).

**Eingemeindungen:** 1. Januar 1908 Landgemeinde Oberreichenbach 556 ha 38 a mit 4175 Einwohnern; 1. April 1924 Landgemeinde Günsdorf 311 ha mit 1884 Einwohnern.

**Wohnverhältnisse:** In Reichenbach sind 170 benannte Straßen und Plätze mit 2588 Gebäuden und mit insgesamt 8920 Wohnungen. Wohnungssuchende sind 1700 vorhanden, Wohnungen fehlen 580 (festgestellt im August 1926).

**Bevölkerungsstatistik:** Die Einwohnerzahl betrug im Jahre

|   |   |
|---|---|
| 1815: 3 739                               | 1902: 24 837                            |
| 1821: 3 870 (669 bewohnte Gebäude)        | 1903: 24 944                            |
| 1830: 4 463                               | 1904: 25 014                            |
| 1832: 5 412                               | 1905: 24 948 (Volkszählg.)              |
| 1834: 5 165 (Rückgang inf. Stadtbr. 1833) | 1907: 25 202                            |
| 1837: 5 558                               | 1908: 29 457 (Oberreichenbach einverl.) |
| 1840: 6 014                               | 1909: 29 366                            |
| 1843: 6 699                               | 1910: 29 703 (Volkszählg.)              |
| 1846: 7 308                               | 1911: 29 670                            |
| 1849: 8 075                               | 1912: 29 780                            |
| 1852: 8 815                               | 1913: 30 388                            |

|                             |                                       |
|-----------------------------|---------------------------------------|
| 1855: 9 127                 | 1914: 30 327                          |
| 1858: 9 873                 | 1915: 30 092                          |
| 1861: 10 198                | 1916: 28 920                          |
| 1864: 10 966                | 1917: 27 609                          |
| 1867: 11 713                | 1918: 26 489                          |
| 1871: 12 942                | 1919: 26 537                          |
| 1875: 14 620                | 1920: 27 575                          |
| 1880: 16 509 (Volkszählung) | 1921: 27 847                          |
| 1885: 18 405                | 1922: 28 291                          |
| 1890: 21 496                | 1923: 28 453                          |
| 1895: 24 415                | 1924: 28 427                          |
| 1900: 24 499                | " am 1.4. 1924: 30 300 (Günsd. einv.) |
| 1901: 24 530                |                                       |

(Volkszählung) in den Jahren 1915 bis 1918 sind die Kriegsteilnehmer abgeschrieben; im Jahre 1919 bis 1920 sind dieselben wieder zugeschrieben

1925: 30 638 (Volkszählung)  
am 1. 9. 1926: 31 076

| Jahr:          | Geburten: | Sterbefälle: | Eheschließ. |
|----------------|-----------|--------------|-------------|
| 1801 . . . . . | 139       | 117          | 28          |
| 1805 . . . . . | 145       | 91           | 24          |
| 1810 . . . . . | 155       | 158          | 38          |
| 1815 . . . . . | 186       | 109          | 30          |
| 1820 . . . . . | 174       | 126          | 40          |
| 1825 . . . . . | 198       | 148          | 36          |
| 1830 . . . . . | 233       | 188          | 41          |
| 1835 . . . . . | 272       | 140          | 47          |
| 1840 . . . . . | 315       | 169          | 49          |
| 1845 . . . . . | 353       | 194          | 47          |
| 1850 . . . . . | 416       | 276          | 102         |
| 1855 . . . . . | 376       | 282          | 50          |
| 1860 . . . . . | 464       | 298          | 62          |
| 1865 . . . . . | 526       | 306          | 126         |
| 1870 . . . . . | 591       | 282          | 93          |
| 1875 . . . . . | 723       | 553          | 160         |
| 1880 . . . . . | 770       | 499          | 122         |
| 1885 . . . . . | 862       | 574          | 186         |
| 1890 . . . . . | 919       | 557          | 203         |
| 1895 . . . . . | 1085      | 543          | 260         |
| 1900 . . . . . | 974       | 567          | 209         |
| 1901 . . . . . | 909       | 594          | 189         |
| 1905 . . . . . | 787       | 501          | 200         |